

Stadtgespräch

Das Magazin der Stadtwerke Essen

Ausgabe 1/2020

Für eine grüne Zukunft

Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit, Verantwortung:
Die Projekte und Produkte der Stadtwerke Essen.



Renaturierung

Am Borbecker Mühlenbach
wird es wieder grün

Seite 4

Trikot-Offensive

Neue Saison, neue Ziele,
neue Trikots

Seite 6

EssenWärme

Wohlfühlwärme als
Komplett-Paket

Seite 10

Stadtwerkessen

Wir sind Zuhause.

Rüttenscheider Straße 27–37
 Telefon 0201 800-0
 Fax 0201 800-1219
 Internet www.stadtwerke-essen.de
 E-Mail info@stadtwerke-essen.de

Kundenzentrum

Telefon 0201 800-1453
 Fax 0201 800-1593

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 8 bis 13 Uhr
 für spontane Besucher
 Mo. bis Do. 13 bis 16 Uhr
 für vereinbarte
 Gesprächstermine

Telefonische Erreichbarkeit

Mo. bis Do. 8 bis 17 Uhr
 Fr. 8 bis 15 Uhr

24-Stunden-Störungsannahme

Gas 0201 85113-33
 Wasser 0201 85113-66
 Abwasser 0201 85113-99

Impressum der Ausgabe 1/2020

Herausgeber: Stadtwerke Essen AG,
 Rüttenscheider Straße 27–37, 45128 Essen,
www.stadtwerke-essen.de

Redaktion: Steffen Wöhler (v. l. S. d. P.), Ingeborg von der Linden (Redaktionsleitung), Eva Maria van dem Dornhoff-Olmes, Antje Kämpchen, Holger Sparka, Christin Nottenbohm, Judith Springob, Maren Nackowitsch

Realisation: Text + Konzept AG, Essen, Jörg Dißmann, Britta Schneckener, Alessandra Carpentiere, Monika Planeta;
 Druck: Weiss-Druck GmbH & Co.KG, Monschau;
 Verteilung: FUNKE Logistik NRW
 Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Gewinnspiele in diesem Heft.

Teilnehmen kann jede(r) Volljährige, ausgenommen Mitarbeiter der Stadtwerke Essen AG sowie deren Angehörige. Die Teilnahme über Gewinnspielagenturen oder sonstige Dritte, die den Teilnehmer bei einer Vielzahl von Gewinnspielen anmelden, ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird unter allen Teilnehmern ausgelost. Die im Rahmen eines Gewinnspiels erhobenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Durchführung desselbigen verwendet und nach Zweckentfall gelöscht. Weitere Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Stadtwerke Essen AG finden Sie in der Datenschutzerklärung unter www.stadtwerke-essen.de/Datenschutz.

Bildnachweis: S. 2: Farbtonwerkstatt Fotostudio, S. 3: Energieverbraucherportal/De-Media GmbH (r.), Brigida González (l. u.), Fotoarchiv Ruhr Museum (l. o.), S. 4, 6 und Titel: Tom Schulte, S.5: Herbert Höltgen (u.), Tom Schulte (3. v. o.), S. 9: müllerundröhrig/nattlerarchitekten, S. 10: kishivan/adobe.stock.com (u.), S. 12: punktbär (o.), Grafik Fernauslesung – qundis.de (l.), phonlamaipho/adobe.stock.com (r.), S. 13: Remo Bodo Tietz (o.), Stadt Essen/Ralf Schultheiß (u.), S. 14: und Titel: Herbert Höltgen (o.), Rasstock/shutterstock.com (r.), Markus Gann/shutterstock.com (u.), S. 16: Doro Ostgathe (Illustrationen)

Editorial



Lars Martin Kliewe, Vorstand der Stadtwerke Essen AG

Zukunftsstandort Essen

Liebe Essenerinnen und Essener,

sich austauschen, neue Perspektiven einnehmen und verstehen, was die Essener Bürgerinnen und Bürger brauchen – das treibt mich und mein Team bei den Stadtwerken Essen täglich an. Unser Leistungsportfolio und unsere Services müssen das erfüllen, was Sie als Kunde benötigen und von uns erwarten.

Egal, ob EssenStrom, EssenHeizstrom, EssenGas oder EssenWärme – wir sorgen dafür, dass Sie sich in Ihren vier Wänden so richtig zu Hause fühlen. Zu marktgerechten Bedingungen, nachhaltig produziert und umweltgerecht.

Der berühmte Blick über den Tellerrand ist dabei für uns Pflicht: Wir müssen früh erkennen, wie sich Technik, Märkte und gesellschaftliche Anforderungen verändern. Und bleiben dabei stets eng in die städtische Entwicklung eingebunden. Intensiv arbeiten wir daran, leistungsfähige Infrastrukturen aufzubauen, erneuerbare Energien bereitzustellen und unsere Services zu digitalisieren. Im Stadtgespräch berichten wir Ihnen über spannende Projekte und interessante Köpfe.

Ein wacher Blick in die Zukunft, klimafreundliches Verhalten und ein ressourcenschonender Umgang mit der Natur gelten für die Stadtwerke genauso wie für mich als Essener Bürger und Vater zweier Töchter. Lassen Sie uns gemeinsam Essen zu einem lebenswerten Standort mit Perspektive machen.

Ich freue mich auf einen bunten Frühling und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Lars Martin Kliewe, Vorstand der Stadtwerke Essen AG

Top Lokalversorger

Auch in diesem Jahr haben die Stadtwerke Essen wieder die Auszeichnung „TOP Lokalversorger“ erhalten. Das Siegel bescheinigt ein faires Preissystem und einen besonders verbraucherfreundlichen Service bei den Erdgas- und Stromtarifen.

Im Rahmen der Auszeichnung werden neben den Kriterien Preis, Transparenz und regionales Engagement auch Datenschutz, Umweltengagement oder Nachhaltigkeit bewertet. Mehr Informationen zu den Auszeichnungen der Stadtwerke Essen finden Sie unter www.stadtwerke-essen.de/unternehmen/auszeichnungen. <



100 Jahre Ruhrgebiet

Der größte Ballungsraum Deutschlands und mit über fünf Millionen Einwohnern eine der größten Metropolen Europas: das Ruhrgebiet.

Mit der Sonderausstellung „100 Jahre Ruhrgebiet. Die andere Metropole.“ zeigt das **Ruhr Museum vom 11. Mai 2020 bis zum 16. Februar 2021** die Geschichte der Industrieregion an Rhein und Ruhr – von Infrastruktur und Mobilität über Kulturleben und Architektur bis zu sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen.

Dabei erleben die Besucher die Entwicklung des Ruhrgebiets von den Anfängen in den 1920er Jahren bis zur heutigen Zeit. Mehr Informationen zur Ausstellung finden Sie unter www.ruhrmuseum.de. <

Ein großes Projekt: Marcel Bittner, Thomas Hübscher, Steffen Radine und Werner Altaner (v. l.) auf der Baustelle am Borbecker Mühlenbach.

Es wurde geplant, gebaut, gepflanzt ...

... und jetzt ist alles grün: Im Bereich der Straßen Talbogen und Fuchsgang ist eine besondere Baumaßnahme der Stadtwerke Essen seit Anfang des Jahres beendet. Von einem spannenden Projekt berichten Stadtwerke-Bauleiter Werner Altaner und Forstsachverständiger Thomas Hübscher.

Am Borbecker Mühlenbach ist einiges passiert: Wo in den letzten Jahren noch die Hütten einer Kleingartenanlage dicht beieinander standen, fließt nun der renaturierte Borbecker Mühlenbach – und auf der Grünfläche davor wachsen inzwischen Bäume, Hecken und andere Pflanzen. Von den drei Becken, die auf dem Gelände gebaut wurden, ist auf den ersten Blick nur eines zu sehen, das Regenrückhaltebecken. „Das ist ein offenes, begrüntes Erdbecken, in dem sich Regenwasser sammelt. Von dort aus läuft es gedrosselt in den Borbecker Mühlenbach ab“, erklärt Diplom-Ingenieur Werner Altaner, der für die Stadtwerke Essen schon seit über 30 Jahren Bauprojekte realisiert. „Die zwei Becken unter der Erde sind Mischwasserrückhaltebecken. Darin sammelt sich das sogenannte Mischwasser, also Regen- und Abwasser zusammen“, beschreibt er. „Das Mischwasser fließt natürlich nicht in den Borbecker Mühlenbach, sondern wird über die erneuerten Kanäle in eine Kläranlage geleitet.“

Ein ökologisches Vorzeigeprojekt

Der Bau der Wasserbecken, die Erneuerung der dazugehörigen Kanäle, die naturnahe Umgestaltung des Borbecker Mühlenbachs und die anschließende Neuaufforstung ist ein ökologisches Vorzeigeprojekt. „Die Baumaßnahme

ist für die Gewässerentwicklung des Borbecker Mühlenbachs unglaublich wertvoll“, lobt Thomas Hübscher das Projekt. Als unabhängiger Sachverständiger hat der Diplom-Forstwirt die Arbeiten von Beginn an begleitet. „Meine Aufgabe bestand unter anderem darin, sicherzustellen, dass Natur, Gewässer und Tiere während der gesamten Bauphase ausreichend geschützt sind.“ Aber auch nach Abschluss der Baumaßnahme kümmert er sich um das Gebiet. „Auf der entstandenen Freifläche haben wir einen Wald angelegt, in dem sich nun Tiere ansiedeln können“, so Hübscher. „In den nächsten zwei Jahren beobachten und pflegen wir weiterhin die Pflanzen, damit sie sich gut entwickeln und ein gesunder Wald entsteht.“

Gewässer- und Naturschutz

Die Baumaßnahme am Borbecker Mühlenbach gehört zu einer Reihe von Projekten der Stadtwerke Essen zur Pflege der städtischen Infrastruktur. „Intakte Versorgungs- und moderne Kanalsysteme sind für die Stadtwerke seit jeher wichtig. Die Baumaßnahme am Borbecker Mühlenbach kann auch als Entflechtungsprojekt bezeichnet werden“, erklärt Altaner. „Früher liefen Schmutz- und Regenwasser in den Städten oft ungefiltert in Flüsse und Bäche. Im Ruhrgebiet ist dies den meisten bei der Emscher bekannt. Seit einigen Jahren gibt es

aber immer mehr Entflechtungsprojekte. Dabei werden Schmutz- und Regenwässer voneinander getrennt, damit nur noch das unbedenkliche Regenwasser in die Natur gelangt.“ Das sorgt für eine erhebliche Verbesserung der lokalen Gewässer sowie die Wiederherstellung von natürlichen Ökosystemen. Aber auch das Bachbett wurde von einem auf drei Meter verbreitert, sodass wieder ein natürlicher Bachlauf entsteht. „Hier wurde etwas Gutes für den Bach getan“, fasst Hübscher zusammen. „Nun kann der Mühlenbach wieder ein Zuhause für Fische, Libellen und weitere Organismen werden.“

Die Baumaßnahme im Überblick

- Neubau eines Regenwasser- und Schmutzwasserkanals
- Neubau eines Regenrückhaltebeckens
- Neubau zweier Mischwasserrückhaltebecken
- Bachbettverbreiterung und naturnahe Wiederherstellung des Borbecker Mühlenbachs
- Aufforstung mit heimischen Pflanzen

Von Eschen, Linden und Ulmen

Im Bereich der ehemaligen Baustelle ist der Borbecker Mühlenbach, der in die Berne und dann in die Emscher mündet, jetzt von zahlreichen Bäumen und Büschen umgeben. „Über 600 heimische Pflanzen haben wir gemeinsam gesetzt. Darunter Ebereschen, Schwarzerlen, Haselnüsse oder auch Efeu“, zählt Hübscher auf. Und wenn alles gut läuft, findet man bald auch schon viele Tiere im Wald an – zum Beispiel Fledermäuse, Bussarde, kleine Waldvögel oder Kröten und vor allem Insekten. „Von der Baumaßnahme am Borbecker Mühlenbach profitieren alle“, weiß Altaner. „Die Essener Bürger vom modernisierten



In die Mischwasserrückhaltebecken läuft Regen- und Abwasser. Danach fließt es zur Aufbereitung durch die neuen Kanäle in die Kläranlage.



Das Regenrückhaltebecken während der Bauphase: Hier sammelt sich jetzt das Regenwasser. Danach läuft es langsam in den Borbecker Mühlenbach ab.



Die Aufforstung ist beendet: Im Winter 2019 wurden die letzten Bäume und Büsche gepflanzt. Und nun ist am Borbecker Mühlenbach schon wieder alles grün.

Entwässerungsnetz, Natur und Tierwelt von einem sauberen Gewässer und einem neugeschaffenen Lebensraum. Wir können stolz auf das Projekt sein.“ Der Mühlenbach wird nun sich selbst überlassen – so, wie es in der Natur eben läuft.



Und was ist mit Georg?

Schon in der Herbstausgabe wurde über die Tunnelbohrmaschine „Georg 1“ berichtet, die unter dem Wolfsbachtal im Essener Süden Platz für ein neues Kanalsystem schafft. Auf einer Strecke von 860 Metern hat sich „Georg 1“ dort seit Juni 2019 durch den felsigen Untergrund gearbeitet. Insgesamt werden ca. 2,7 Kilometer neuer Kanal in geschlossener und offener Bauweise verlegt.

Im Dezember 2019 wurde die Maschine mit 84 Tonnen Gewicht und einer Gesamtlänge von 6,90 Metern dann geborgen: Georgs Dienst ist beendet. Die Baumaßnahme zwischen dem Meckenstocker Weg in Bredeneu und Dahler Höhe/Schuirweg in Schuir endet voraussichtlich Ende 2021 – inklusive Oberflächenwiederherstellung und Renaturierung.

Trikots, Torjubel und eine tolle Aktion

Neue Saison, neue Ziele, neue Trikots: Die Stadtwerke Essen unterstützen mit der Trikot-Offensive schon im zweiten Jahr den Nachwuchssport in Essen – damit auch 2020 wieder viele Kinder- und Jugendmannschaften im gemeinsamen Outfit in die Saison starten können.



Jetzt bewerben!

Sie wollen für Ihren Verein neue Trikotsätze gewinnen und mit Ihrer Kinder- oder Jugendmannschaft voller Energie in die neue Saison durchstarten? Dann bewerben Sie sich **ab sofort bis zum 30. April 2020** online auf der Webseite der Stadtwerke Essen!

Mehr Informationen zum Ablauf sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.stadtwerke-essen.de/trikots. Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten finden sich im Impressum auf Seite 2.



Ob in Rot, Grün, Schwarz oder einer anderen Farbe: Die 20 Gewinner-Teams der Trikot-Offensive 2019 durften sich im vergangenen Jahr über neue Trikots für die ganze Mannschaft freuen – gesponsert von den Stadtwerken Essen und ganz getreu den jeweiligen Vereinsfarben. Das sorgte für strahlende Kinderaugen und ein noch größeres Teamgefühl auf dem Spielfeld.

Von Nord bis Ost, von klein bis groß

Genauso bunt wie die Trikots der vielen verschiedenen Teams waren auch die teilnehmenden Mannschaften: Aus dem gesamten Essener Stadtgebiet hatten sich im letzten Jahr rund 150 Gruppen aus den unterschiedlichsten Sportarten beworben – darunter neben Fußball, Schwimmen und Hockey auch Basketball und Handball. Zu den Gewinnern zählten Mädchen- und Jungengruppen sowie gemischte Gruppen im Alter von bis zu zwölf Jahren. So durften sich unter anderem die kleinen Bambini-Handballer des SG Überruhr genauso

über neue Trikots freuen wie die Fußball-Jungs des TUSEM Essen e.V. oder die Volleyballerinnen des Werdener Turnerbund 1886 e.V.

Unter dem Motto „Stark für Essen“ ermöglicht die Trikot-Offensive Essener Kinder- und Jugendsportmannschaften ihre Teams mit einheitlichen Trikots auszustatten – eine vermeintliche Selbstverständlichkeit, die vielen Vereinen aufgrund beschränkter finanzieller Mittel oft nicht möglich ist. Damit aber auch in der kommenden Saison wieder viele Mädchen und Jungen als gemeinsames Team in passenden Trikots aufs Spielfeld laufen können, verlosen die Stadtwerke Essen in diesem Jahr sogar 25 Trikotsätze im Wert von bis zu jeweils 600 Euro. Teilnehmen können alle Essener Kinder- und Jugendmannschaften bis 14 Jahren. Die Trikotsätze gibt es dann in den Vereins- beziehungsweise Mannschaftsfarben und auch die Größen sind frei wählbar. Die Stadtwerke Essen wünschen viel Glück und eine erfolgreiche Saison für alle Sportvereine!

Von Bauplänen, Skizzen und Zeichnungen

Die Stadtwerke Essen bilden 2020 zum ersten Mal auch Bauzeichnerinnen und Bauzeichner aus. Während der Ausbildung lernen die Nachwuchskräfte dann alles, was für das spätere Berufsleben wichtig ist – am PC und auf der Baustelle.

Bauzeichner/innen haben einen spannenden Job: Sie fertigen Baupläne mit Konstruktions- und Statikprogrammen an, stellen perspektivische Skizzen von Gebäuden her oder berechnen, welche Kosten bei einem Bauvorhaben entstehen. Ausgebildet wird bei den Stadtwerken Essen in der Fachrichtung Tief-, Straßen- und Landschaftsbau, wobei der Schwerpunkt der Ausbildung bei der Erstellung von Zeichnungen im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft liegt.

Mit Stift, Zirkel und CAD

Zu Beginn der Ausbildung geht es mit Bleistift und Zirkel los: Die Auszubildenden lernen, wie Treppen oder dreidimensionale Objekte gezeichnet werden. Nach den Grundlagen geht es an den PC – dort werden mit CAD-Programmen, den Software-

Lösungen für technische Zeichnungen, normgerechte Bauzeichnungen angefertigt. Darüber hinaus ermitteln sie den Bedarf an Baustoffen für Bauprojekte und stellen sicher, dass alle erforderlichen Unterlagen zum Projektstart zur Verfügung stehen. In ihren Bauplänen finden sich exakte Angaben über Maße, Anschlüsse, Leitungen oder die Platzierung von Bauteilen.

Auch Einsätze auf der Baustelle gehören in der Ausbildung als wichtiger Bestandteil dazu. Vor Baubeginn übernehmen Bauzeichner/innen das Gelände in die CAD-Programme und erstellen gemeinsam mit Architekten oder Ingenieuren Entwürfe und Skizzen. Jeder Tag ist bei Bauzeichner/innen anders, denn es warten stets neue Anforderungen, Baumaßnahmen und Aufgaben.

Architektur, Bauplanung und Landschaftsbau

Räumliches Vorstellungsvermögen und eine präzise Arbeitsweise sind für Bauzeichner/innen sehr wichtig, denn sie müssen sich detailliert in Baupläne eindenken können – hier sind Genauigkeit und Konzentration gefragt. Sie berechnen Winkel und Volumen, entwickeln maßstabsgetreue Entwürfe, vermessen Baustellen und werden in den verschiedensten Fachrichtungen geschult. Deshalb sind Architektur, Bauplanung und Landschaftsbau grundlegende Elemente der Ausbildung.

Bauzeichner/innen unterstützen bei den Stadtwerken durch ihre Arbeit die reibungslose und zuverlässige Ableitung des Abwassers und tragen zur Versorgung der Essener mit Erdgas und Wasser bei. Durch ihre Pläne und Berechnungen können Kanäle und Leitungen gebaut und erneuert werden – so bleibt das Essener Kanal- und Versorgungsnetz immer auf dem aktuellsten Stand.

Bauzeichner/in (m/w/d)



Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Lernorte: Berufsschule und Betrieb

Schulische Voraussetzung (mindestens): Hauptschulabschluss nach Klasse 10 Typ A oder Typ B mit Fachoberschulreife

Anforderungen: zeichnerische Fähigkeiten, räumliches Vorstellungsvermögen, Genauigkeit, Sorgfalt

Spätere Arbeitsorte: Architektur- und Ingenieurbüros, Baufirmen, Bauämter

Perspektive/Weiterbildung: Techniker- und Meisterschule, Studium

FÜR GLÜCKLICHE LAMPEN IN GANZ ESSEN:

EINFACH DEN RICHTIGEN STROMANBIETER WÄHLEN!



EssenStrom.de

Stadtwerk**essen**
Wir sind Zuhause.

Neue Räume für mehr Service



Hell, offen und modern: Im Kundenzentrum wird sich einiges verändern. Das sieht man schon an den 3D-Darstellungen des Eingangsbereichs.



Seit Ende März hämmern, schrauben und sägen die Handwerker im Kundenzentrum der Stadtwerke Essen: Direkt an der Rüttscheider Straße entsteht nun das neue, helle Kundenzentrum – mit tollen Beratungsplätzen, einem Showroom für technische Geräte und barrierefreiem Zugang.

Es wird heller, offener und moderner: Voraussichtlich ab Anfang September können die Essenerinnen und Essener sich im neu gestalteten Kundenzentrum in entspannter Atmosphäre beraten lassen. Aber keine Sorge: Während der Umbaumaßnahmen hat das Kundenzentrum weiterhin geöffnet. Egal, ob es um Fragen zu den Erdgas- und Stromtarifen oder Vertrags- und Rechnungsfragen geht – die Türen des Kundenzentrums stehen weiterhin offen. Und die Energie-Experten der Stadtwerke Essen stehen allen Neu- sowie den Bestandskunden wie gewohnt mit Rat und Tat zur Seite.

Direkt an der Rü

„Stadtwerkessen Kundenzentrum“: Dieser Schriftzug begrüßt bald alle Bürger über dem neuen Eingang zum Kundenzentrum – direkt an der „Rü“, der Rüttscheider Straße. Momentan gehen Besucher noch durch den Haupteingang der Stadtwerke, vorbei am Pförtner und dann nach

rechts hinein ins Kundenzentrum. Der neue, dann direkt an der Straße gelegene Eingang sorgt für einen einfacheren Zugang. Das neue Kundenzentrum bietet, wie auch schon das bestehende, vollständige Barrierefreiheit.

Mehr Service

Auch die Beraterplätze werden neu gestaltet. Durch mehr Licht, mehr Platz und beste Ausstattung werden Kundinnen und Kunden sowie Interessierte künftig noch besser zu allen Themen rund um Energie und die Produkte der Stadtwerke Essen beraten. Und auf den gemütlichen Loungemöbeln kann die Wartezeit bis zum Gesprächstermin überbrückt werden.

Darüber hinaus entsteht im neuen Kundenzentrum ein Showroom zur Ausstellung von technischen Geräten. Dort werden Photovoltaikmodule, Heizgeräte und Musteranlagen gezeigt – und eine individuelle Beratung zu den einzelnen Geräten gibt es auch. Zudem werden die Serviceangebote der Stadtwerke Essen ausgebaut sowie die Servicezeiten verlängert.

Online-Kundenportal

Umzug oder Auszug melden, Zählerstand erfassen oder Tarife vergleichen? Das geht auch im Online-Kundenportal der Stadtwerke Essen:

<https://kundenportal.stadtwerke-essen.de>.

Der Eingang zum neuen Kundenzentrum: ab September dann direkt an der Rüttscheider Straße.



Wohlfühl- wärme als Komplett- paket



Wärme ist ein wichtiger Faktor, damit wir uns zu Hause wohlfühlen. Damit wir es daheim immer schön kuschelig warm haben, können wir zum Glück einfach die Heizung hochdrehen. Möglichst kostengünstig und klimafreundlich soll das Heizen natürlich sein – heutzutage mehr denn je. Grundvoraussetzung dafür: eine moderne Heizungsanlage. Am besten in Verbindung mit einem umfassenden Servicepaket zur Wärmelieferung, wie es die Stadtwerke Essen ihren Kunden anbieten.

„EssenWärme“ heißt das Angebot der Stadtwerke, das sich an Modernisierer, Bauherren und Vermieter richtet. Ob Einfamilienhaus oder kleines Mehrfamilienhaus: Mit EssenWärme erhalten Interessenten ein maßgeschneidertes Angebot für ihren individuellen Bedarf. „Der Servicegedanke spielt hier eine ganz große Rolle“, betont Michael Fritsch, Energieberater bei den Stadtwerken. „Wir stehen den Kunden bei der Modernisierung ihrer Heizung von Anfang an zur Seite. Von der individuellen Beratung über die Installation und Inbetriebnahme bis zu Wartung und Instandhaltung begleiten wir sie. Und natürlich sorgen wir für die Heizwärmelieferung.“



Umstellung auf Gas-Brennwerttechnik

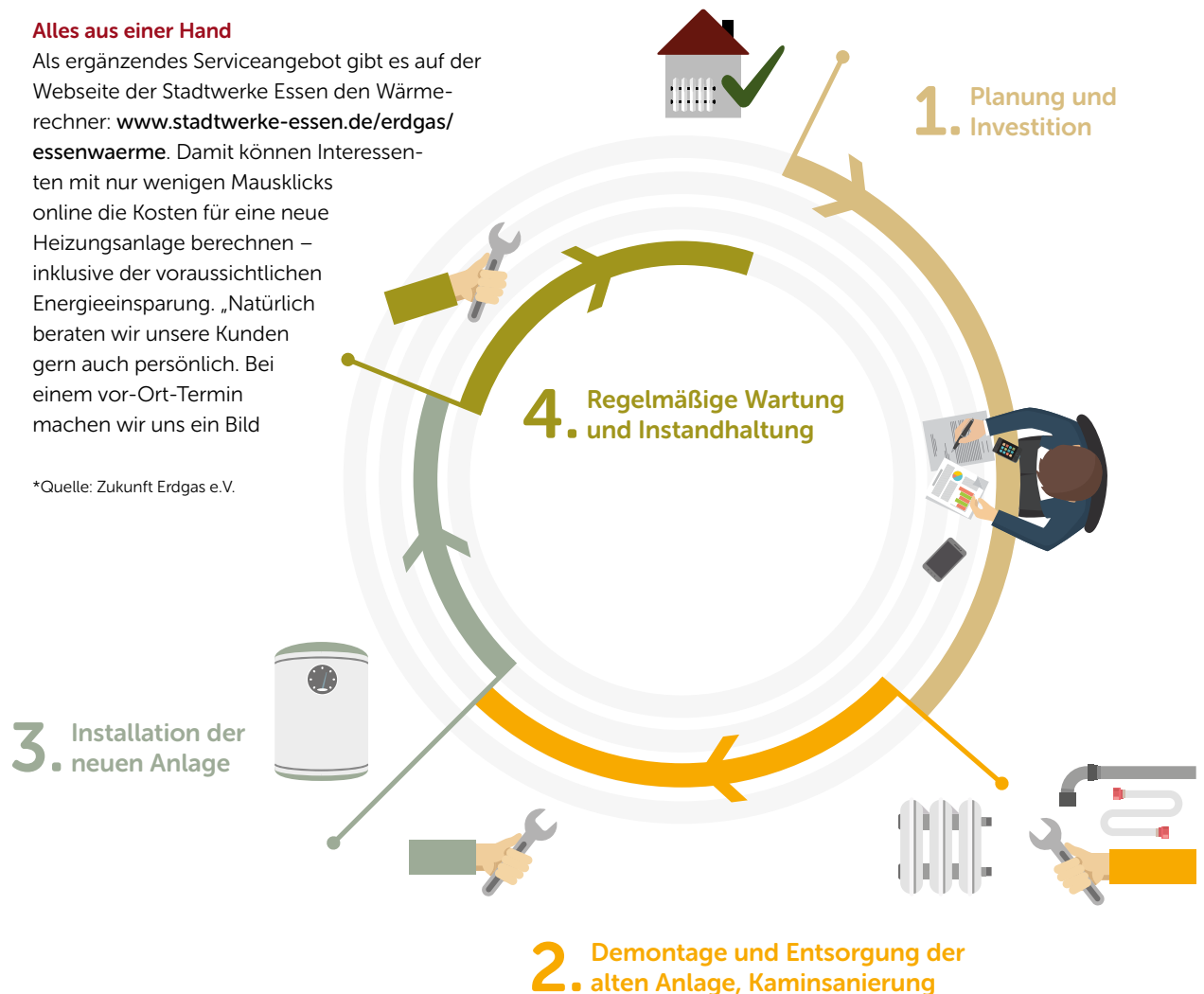
EssenWärme basiert auf moderner Gas-Brennwerttechnik. Und die lohnt sich – für das Klima genauso wie für den Geldbeutel. Denn im Vergleich zu anderen fossilen Brennstoffen, wie Öl oder Kohle, hat Erdgas den mit Abstand geringsten CO₂-Emissionswert. Und rund 65 Tonnen CO₂ spart eine moderne Gas-Brennwertheizung bei einer Lebensdauer von 20 Jahren gegenüber einem alten Kessel.* Überzeugende Argumente, findet auch Fritsch: „Viele Menschen schrecken zunächst die vermeintlich hohen Investitionskosten in eine neue Heizungsanlage ab. Mit unserem Angebot können wir ihnen diese Sorge aber nehmen. Denn in dem Anlagen-Grundpreis von EssenWärme sind alle Kosten für den Einbau und Betrieb der neuen Heizung bereits enthalten.“

von der alten Heizung und gehen detailliert die Planung und die nächsten Schritte durch, immer individuell an der Kundensituation ausgerichtet“, erklärt Fritsch. „So ist sichergestellt, dass der Kunde die für sein Haus optimale Anlage mit der optimalen Energieversorgung erhält. Dabei arbeiten wir bei der Installation und Inbetriebnahme der Heizungsanlage eng mit dem Fachhandwerk zusammen, das versteht sich von selbst.“ Bei allen Belangen rund um die neue Heizung hat der Kunde aber immer nur einen kompetenten Ansprechpartner: die Stadtwerke Essen. „Wir stehen für Versorgungssicherheit“, betont Fritsch. „Neben allen Wartungen, Reparaturen und Ersatzteilen, die bereits im Preis enthalten sind, können unsere Kunden uns bei Fragen oder Problemen rund um die Uhr erreichen.“

Alles aus einer Hand

Als ergänzendes Serviceangebot gibt es auf der Webseite der Stadtwerke Essen den Wärmerechner: www.stadtwerke-essen.de/erdgas/essenwaerme. Damit können Interessenten mit nur wenigen Mausklicks online die Kosten für eine neue Heizungsanlage berechnen – inklusive der voraussichtlichen Energieeinsparung. „Natürlich beraten wir unsere Kunden gern auch persönlich. Bei einem vor-Ort-Termin machen wir uns ein Bild

*Quelle: Zukunft Erdgas e.V.



Sie interessieren sich für EssenWärme und eine energieeffizientere Heizung? Dann rufen Sie uns unter 0201 800-1442 an oder senden Sie eine E-Mail an Michael Fritsch (michael.fritsch@stadtwerke-essen.de) oder Andreas Steinke (andreas.steinke@stadtwerke-essen.de).



Rauchwarnmelder retten Leben



Zu weit über 1.000 Brandeinsätzen muss die Essener Feuerwehr jedes Jahr ausrücken. Bricht im eigenen Zuhause ein Feuer aus, zählt jede Sekunde – das A und O ist deshalb ein rechtzeitiger Alarm. In Nordrhein-Westfalen besteht für Neu- und Bestandsbauten deshalb schon seit mehreren Jahren eine gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht. Die Häuser in Essen mit modernsten Meldern auszustatten, zuverlässig zu warten und so für Sicherheit zu sorgen, das gehört nun zum Serviceangebot der Stadtwerke Essen.

Für Stadtwerke-Kunden – und solche, die es vielleicht noch werden wollen – hat der lokale Essener Energie- und Wasserversorger ein spannendes neues Angebot im Programm: „Für ein sicheres Zuhause – Rauchwarnmelder (RWM)“ nennt sich die Produkterweiterung, die sowohl die Installation modernster Melder als auch ihre regelmäßige Wartung umfasst. Die Rauchwarnmelder der neuesten Generation werden, mit Ausnahme von Küche und Bad, in allen Räumen der Wohnungen oder Einfamilienhäuser angebracht. Dort erfüllen sie ihren Job: die deutliche und vor allem rechtzeitige Warnung bei Rauch- und Flammenentwicklung.



kammer, Überwachung der Raucheintrittsöffnung, eventuelle Hindernisse wie Möbel in der Nähe oder die automatische Betriebsbereitschaft. So ein vollautomatisches Prüfprotokoll vereinfacht die Wartung ganz erheblich, da für die Bewohner und Vermieter die oft lästige Vereinbarung der jährlichen vor-Ort-Termine entfällt.

Mit der Montage übernehmen die Stadtwerke diesen Rauchwarnmelder-Service für eine Vertragslaufzeit von zehn Jahren. Übrigens: Für Heizkostenabrechnungskunden ist das sogar noch einfacher! Denn das Fernauslesen der Rauchwarnmelder funktioniert über dasselbe Funknetzsystem wie das Fernauslesen der Messgeräte für die Heiz- und Betriebskostenabrechnung.

Verbrauchsdaten-
fernlesung per Funk



Sichere Überwachung aus der Ferne

Mit den Rauchwarnmeldern der Stadtwerke Essen gibt es direkt ein Rundum-sorglos-Paket. Denn die funkvernetzten Geräte brauchen keine Sichtprüfung mehr zur Wartung. Alle wichtigen Parameter werden regelmäßig per Funksignal an das Fernauslesesystem übermittelt – dazu gehören unter anderem Batteriestand, Signaltonfunktion, Verschmutzungsgrad der Rauch-

Interessenten für das Rundum-sorglos-Paket der Stadtwerke-Rauchwarnmelder lassen sich am besten individuell beraten: Ansprechpartner sind Jörg Thomas (joerg.thomas@stadtwerke-essen.de, 0201 800-1431) und Dirk Möllensiep (dirk.moellensiep@stadtwerke-essen.de, 0201 800-1494). Oder Sie besuchen uns im Stadtwerke-Kundenzentrum an der Rüttenscheider Straße.



Bereits seit 2011 erzeugt die Stadt Essen auf dem Rathausdach mit einer Photovoltaikanlage Strom aus Sonnenenergie. Deren Anteil soll weiter ausgebaut werden.

Mit voller Energie für Essen

Nicht jeder weiß, dass Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen sozusagen „kraft seines Amtes“ automatisch auch Aufsichtsratschef der Stadtwerke Essen ist. Eine wichtige Regelung: So bleibt der enge strategische Austausch der Stadtspitze mit der städtischen Tochtergesellschaft sichergestellt. Im Tagesgeschäft richten sich die Stadtwerke marktgerecht am Bedarf der Essener Bevölkerung aus.

Das Thema erneuerbare Energien liegt Thomas Kufen und den Stadtwerken besonders am Herzen, ebenso wie die zukunftsfähige Ausgestaltung der städtischen Infrastrukturen. „Bei der strategischen Stadtentwicklung arbeitet der Oberbürgermeister ganz eng mit uns zusammen“, erklärt Lars Martin Klieve, Vorstand der Stadtwerke. „Als Versorger der Essener Bürgerinnen und Bürger mit Ökostrom, Erdgas und Wasser fällt schließlich ein wesentlicher Teil in unsere Zuständigkeit.“

Von Photovoltaik bis Wasserstoff

So verwundert es auch nicht, dass der Dienstsitz von Kufen, das Essener Rathaus, mit einer modernen Photovoltaik-Anlage ausgestattet ist. Entwickler und Betreiber der Anlage sind die Stadtwerke. Mit der Erzeugung von Strom aus Sonnenenergie trägt die Anlage zur Reduktion

der CO₂-Emissionen bei. Ein wichtiges Ziel für die Stadt Essen. Vieles ist im Stadtgebiet daher im Auf-, Aus- oder Umbau. Aber grundsätzlich gilt beim Aufbau neuer Lösungen ein altes Motto: Wo gehobelt wird, da fallen Späne. So sind Baustellen zwar für die Bevölkerung nicht immer erfreulich, jedoch auch Spiegelbild einer aktiven Ausrichtung der Essener Infrastruktur auf die Anforderungen der Zukunft. Ein gutes Beispiel dafür ist die aktuelle Planung der ersten Wasserstoff-Tankstelle in Essen, die schon 2020 in Betrieb gehen könnte.

Alles in allem ist Essen mit den Stadtwerken auf einem guten Weg: als engagierter Partner der Stadt und als zukunftsorientierter Versorger der Essener Bevölkerung.

Welche Bedeutung haben die erneuerbaren Energien für Essen?

Als Energiehauptstadt sind die erneuerbaren Energien auch in Essen ein großes Thema. Ob Elektromobilität, Photovoltaik, Methanol- oder Wasserstoff-Antrieb, das alles sind Technologien, mit denen sich die ansässigen Unternehmen derzeit beschäftigen. Hinzu kommt die Green Economy, die in Essen ebenfalls gut vertreten ist. Hier werden Ideen und Produkte entwickelt, die zukunftsfähige Lösungen sind.

Welche Bedeutung hat die Entwicklung für Sie persönlich?

Wie wir unsere Stadt nachhaltig gestalten, ist ein Thema, das mich jeden Tag beschäftigt. Ob es darum geht, neue Angebote der Mobilität zu

schaffen oder mithilfe der Digitalisierung ‚smarte‘ Quartiere zu entwickeln. Als Verwaltung wollen wir natürlich mit gutem Beispiel vorangehen, deshalb stellen wir die städtische Flotte bereits auf Hybridfahrzeuge um. Mein Dienstwagen ist ebenfalls ein Hybridfahrzeug.

Was können die Essener Bürger tun?

Wir können alle gemeinsam etwas dafür tun, den Anteil an erneuerbaren Energien zu steigern. Angefangen bei Industrie, Handel und Landwirtschaft über Politik, Forschung oder Wissenschaft. Aber auch die Verbraucherinnen und Verbraucher können viel dafür tun. Indem bewusste Entscheidungen getroffen werden, welche Energiequellen oder -träger beispielsweise im eigenen Zuhause zum Einsatz kommen.

3 Fragen an ...

... Thomas Kufen,
Oberbürgermeister der Stadt Essen





Sorgen für einen blumigen Frühling (v. l.): Lisa Schuster (NABU), Malte Michaelsen (NABU) und Dominik Lümmer (Stadtwerke Essen) legen einen Blühstreifen mit Krokussen an.

„Gemeinsam bringen wir unsere Stadt zum Leuchten“ lautet das Wechselspenden-Motto der Stadtwerke Essen. Für die Aktionen, die im Frühjahr umgesetzt wurden, wurde das Motto jahreszeitlich angepasst: „Gemeinsam bringen wir unsere Stadt zum Blühen“ trifft es diesmal besser“, erzählt Dominik Lümmer, Mitarbeiter Vertrieb und Marketing der Stadtwerke Essen, augenzwinkernd.

Damit es blüht und summt

„Mit der Wechselspende unterstützt jeder Neukunde der Stadtwerke Essen bei Abschluss eines Vertrags für unsere Produkte EssenStrom, EssenGas oder EssenHeizstrom eine gemeinnützige Organisation aus Essen. Und sie entscheiden selbst, an welche der Organisationen die 20 Euro Wechselprämie gehen soll“, erklärt Lümmer die Kampagne. In Zusammenarbeit mit dem NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V. konnten drei neue Projekte realisiert werden: das Ausstreuen einer Wildblumenwiese an der Westfalenstraße, der Bau eines Insektenhotels und das Anlegen eines Mustergartens im Natur- und Jugendzentrum Voßgätters Mühle e.V.

Im Winter wurde bereits ein Blühstreifen mit Krokussen an der Westfalenstraße angelegt. In einigen Wochen erfolgt dann die Aussaat der Wildblumenwiese. „Dort entsteht ein Zuhause für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten“, so Lümmer. „Der NABU hat uns bei der Umsetzung mit seinem Know-how in Sachen Natur- und Umweltschutz sehr geholfen.“

Blumige Aussichten

Die Wechselspende der Stadtwerke Essen unterstützt verschiedenste Projekte und Vereine in Essen. Gemeinsam mit dem NABU konnten nun weitere Aktionen realisiert werden – für Bienen, Blümchen und mehr Natur in der Stadt.

Ein Mustergarten für alle

An der Wildblumenwiese steht bald auch ein Insektenhotel: Es dient als naturnahe Nist- und Überwinterungshilfe und trägt dazu bei, auch in der Stadt Lebensräume für Hummeln, Wildbienen, Florfliegen und andere Nützlinge zu schaffen. Ein weiteres Projekt ist der Mustergarten im Natur- und Jugendzentrum Voßgätters Mühle. Unterstützt von den Stadtwerken arbeiten dort viele fleißige Helfer an einem Garten, der für Bienen und andere Insekten geeignet ist. Der Mustergarten soll zeigen, wie ein Garten naturnah und insektenfreundlich gestaltet wird. Zudem wird der Garten weiter behindertengerecht umgebaut.



„Wir hoffen auf viel Beteiligung am Mustergarten“, bemerkt Lümmer. „Auch alle Nachbarn sind herzlich dazu eingeladen, mitanzupacken und die Stadt ein bisschen grüner zu gestalten. Das Projekt ist etwas für Groß und Klein. Hier kann jeder mitmachen.“



HEIZUNG AB 89 €*

INKL. WARTUNG, REPARATUR
UND 24-STD.-SERVICE

89 €*
bis 3 Parteien

119 €*
bis 7 Parteien

139 €*
bis 10 Parteien



* monatlich

EssenWärme.de

Stadtwerk**essen**
Wir sind Zuhause.

Karlchen und die Energie



„4 mal 9 ist ... 36, 3 mal 5 ist ... 15“, rechnet Karlchen ganz schnell im Kopf. „Und 7 mal 8 ist ... hm. Da brauche ich jetzt einen Taschenrechner.“ Karlchen tippt die Zahlen ein und bemerkt dann ein kleines Feld über der Anzeige. Als er es mit dem Finger abdeckt, geht der Taschenrechner einfach aus. „Huch, was ist denn jetzt passiert?“, fragt er sich. Karlchen schnappt sich den Taschenrechner und macht sich auf den Weg. Er weiß ganz genau, wer ihm bei dieser Frage helfen kann.

Sonnenlicht und ganz viel Energie

Es klopft an der Tür von Professor Chen. Als er sie öffnet, steht Karlchen davor. „Hallo Professor Chen. Guck' mal, wenn ich das Feld da oben am Taschenrechner abdecke, geht er einfach aus!“, ruft Karlchen erstaunt. „Hallo Karlchen“, begrüßt ihn der Professor. „Du hast eine Solarzelle entdeckt. Wie die funktioniert, zeige ich dir am besten im Garten. Da scheint gerade die Sonne.“ Im Garten angekommen, nimmt Professor Chen den Taschenrechner und hält ihn ins Sonnenlicht. Direkt geht er an und zeigt Karlchens Ergebnis an: 56. „In deinem Taschenrechner ist eine Solarzelle. Die fängt Sonnenlicht ein und wandelt es in Strom um. So kannst du mit deinem Taschenrechner arbeiten“, sagt der Professor.

„Also stellt die Sonne Strom her? Und fliegt der Strom dann mit den Sonnenstrahlen einfach durch die Luft?“, fragt Karlchen stirnrunzelnd. „Ganz so einfach ist das nicht“, erwidert der Professor. „Die Sonne liefert Energie. Die gibt es überall auf der Welt. Und diese Energie nutzen wir durch Solarzellen. Wir wandeln also Energie in Strom um.“ Karlchen nickt. „Ach so. Und der Taschenrechner geht aus, weil er keine Sonnenenergie mehr bekommt?“, fragt er. Der Professor nimmt den Taschenrechner und hält seinen Finger auf die Solarzelle. „Genau“, sagt er und dabei geht der Rechner aus. „Und Solarzellen nutzen wir nicht nur für kleine Geräte wie Taschenrechner. Schau hoch auf mein Dach, da habe ich eine Solaranlage installiert. Damit nutze ich die Energie der Sonne, um

mein Badewasser aufzuwärmen“, erzählt der Professor. Karlchen macht große Augen. „Aber dann kannst du ja nur baden, wenn die Sonne scheint!“, sagt er erstaunt. „Das ist kein Problem. Die Sonnenenergie können wir speichern, zum Beispiel in Batterien“, antwortet Professor Chen fröhlich.

Mit Wind und grünem Strom

Die Sonne strahlt nun mit voller Kraft. „Puh, mir wird echt warm“, stöhnt Karlchen. „Mir auch“, stimmt der Professor zu. „Die Energie, also die Kraft der Sonne, spüren wir auch so, denn sie ist stark. Deswegen ist es wichtig, dass wir sie auch zur Stromgewinnung nutzen, überall auf der Welt“, erzählt der Professor. „Die Sonnenenergie gehört auch

zu den erneuerbaren Energien. Das heißt, dass diese Art der Energie immer vorhanden ist und auch keine schädlichen Klimagase erzeugt.“ Da geht Karlchen ein Licht auf: „Deswegen sagt man auch grüner Strom! Weil der Strom aus dieser Energie von der Natur kommt und nicht schlecht für die Umwelt ist!“ Dann schieben sich Wolken vor die Sonne. „Und da siehst du eine weitere erneuerbare Energie, den Wind. Windkraft treibt nicht nur Wolken an, sondern auch unsere Windräder. Und die Generatoren darin wandeln die Energie dann in Strom um“, beschreibt der Professor. Karlchen ist begeistert: „Toll was die Natur alles für Energien hat. Und noch toller, dass wir Sie dafür benutzen können, um Strom zu machen!“



Professor Chens Quizfrage

Habt ihr gut aufgepasst? Prima! Dann könnt ihr bestimmt auch die Frage von Professor Chen beantworten: „Aus was entstehen erneuerbare Energien?“

- a) Aus Wasser und Seife b) Aus Windkraft und Sonnenstrahlung
c) Aus Milch und Kakao**

Auflösung: Für Karlchen ist die Frage total einfach. Er grinst den Professor an und fragt: „Wie sollen erneuerbare Energien denn aus Wasser und Seife entstehen? Oder Milch und Kakao? Das ist doch Quatsch mit Soße!“ Professor Chen lacht. „Also weißt du es?“, fragt er ihn. Da ruft Karlchen ganz sicher: „Klar! Erneuerbare Energien entstehen aus Windkraft und Sonnenstrahlung.“ Professor Chen nickt. „Genau. Zu den erneuerbaren Energien gehört aber zum Beispiel auch die Wasserkraft“, erklärt er. „Darüber erzähle ich dir dann alles bei deinem nächsten Besuch.“